

Call for Paper für einen Panel-Vorschlag des AKER zu

„Legitimität regionaler Organisationen: (De)Legitimierung, Politisierung und Effektivität“

im Rahmen der 6. Offenen Sektionstagung der Sektion ‚Internationale Beziehungen‘ der DVPW

7.–9. Oktober 2020, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Regionalorganisationen stehen vor einer Vielzahl von Herausforderungen in einer globalisierten Welt, darunter wirtschaftliche Stagnation, massive Migrations- und Flüchtlingsbewegungen und die Einforderung einer Ausweitung repräsentativer Partizipation. Diese Herausforderungen und ihre Bewältigung sind eng verknüpft mit Fragen der Legitimität und (De)Legitimierung von Regionalorganisationen. Wir beobachten dabei gegenläufige Tendenzen sowohl in der EU als auch in verschiedenen anderen Weltregionen. Einerseits wird vielen Regionalorganisationen unterstellt, ihre Entscheidungsverfahren seien zu wenig transparent und insgesamt zu wenig demokratisch legitimiert. Viele Akteure stellen den Fortbestand von Regionalorganisationen grundsätzlich in Frage oder fordern in Nachverhandlungen und Reformprozessen wichtige Zugeständnisse ein. Andererseits sorgen Regionalorganisationen mitunter für effektive Problemlösungen und treffen damit auf breite gesellschaftliche und politische Unterstützung und Akzeptanz. Nicht wenige dieser Regionalorganisationen erfahren daher eine institutionelle Stärkung und erschließen sich neue Politikfelder.

Wir laden Papiere ein, die sich mit der Legitimität, der Legitimierung wie auch der Delegitimierung von Regionalorganisationen und Regionalisierungsprozessen theoretisch und empirisch auseinandersetzen. Dabei sind uns gleichermaßen Papiere willkommen, die den Blick auf die EU wie auch über die EU hinaus richten und/oder einen vergleichenden Ansatz verfolgen. Wo finden wir besonders scharfe Kritik an der Legitimität regionaler Organisationen, wo scheint die Legitimität weitgehend unumstritten zu sein? Wie lässt sich die Varianz erklären? Welche Formen der Legitimierung regionaler Integration lassen sich unterscheiden? Wie gehen die EU und andere regionale Regionalorganisationen mit der wachsenden Kritik an ihrer Legitimität um?

Aus den Einreichungen stellen wir dann zumindest einen Panel-Vorschlag zusammen, den wir als AKER-Panel für die Offene Sektionstagung 2020 einreichen. Der Call ist offen für Forscher*innen auf allen Karrierestufen. Wir laden ausdrücklich auch Promovierende ein, sich zu beteiligen. Der Arbeitskreis unterstützt zudem das Ziel der Frauenförderung und strebt eine möglichst geschlechterparitätische Besetzung von Panels und Tagungsprogrammen an. Die Sprecher*innen des AKER werden bei der Auswahl der Einreichungen auf deren ausgewogene Zusammensetzung achten.

Abstracts im Umfang von 150-200 Wörtern (auf Deutsch oder Englisch) sind bis zum 01.11.2019 per E-Mail an die folgende E-Mail-Adresse zu senden: soren.stapel@globalstudies.gu.se. Zu- und Absagen werden zeitnah verschickt. Den vollständigen Panel-Vorschlag reichen wir dann rechtzeitig vor dem 15.11.2019 bei der IB-Sektion ein.

Für inhaltliche Nachfragen stehen die Sprecher*innen des AKER gerne zur Verfügung.

Andrea Gawrich (Andrea.Gawrich@sowi.uni-giessen.de)

Sören Stapel (soren.stapel@globalstudies.gu.se)

Oliver Treib (oliver.treib@uni-muenster.de)

Vera van Hüllen (vera.vanhuellen@uni.leuphana.de)